

Interview mit dem Autor über das Theaterstück „Hiob“

vom 01.01.2021

Interviewer Herr Höpner, wie kamen Sie auf die Idee das Theaterstück „Hiob“ zu schreiben?

Autor Ich habe mir im Dezember 2020 das Bibelbuch Hiob angehört. Da ich Theaterstücke schreibe, dachte ich mir es wäre doch interessant das Stück zu inszenieren, obwohl es nicht leicht sein würde.

Interviewer Vor welchen Herausforderungen standen Sie?

Autor Da ist zunächst einmal der Urtext. Ich war mit den vorhandenen Übersetzungen nicht ganz zufrieden, deshalb habe ich als Basis für das Stück, das Bibelbuch erstmal selbst übersetzt.

Interviewer Wie sind Sie dabei vorgegangen?

Autor Ich habe zwei Interlinearübersetzungen Hebräisch-Englisch herangezogen und verschiedene deutsche Übersetzungen. Daraus habe ich mir meine Übersetzung Vers für Vers, ja Wort für Wort, zusammengereimt.

Interviewer Aber Hebräisch können Sie nicht?

Autor Nein, auch mein Englisch ist nicht besonders gut. Aber Viele haben sich ja schon um die Bibel bemüht und ihre Ergebnisse veröffentlicht. Bei all denen möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Interviewer Wieso eine eigene Übersetzung?

Autor Mir war es wichtig eine Grundlage für die weitere Bearbeitung zu schaffen. Außerdem wollte ich das Buch und seine Entstehung selbst verstehen.

Interviewer Sind die Ereignisse darin tatsächlich so geschehen? Oder war es eigentlich nur ein Theaterstück?

Autor Das ist eine gute Frage. Jesus nimmt nicht auf das Buch Hiob Bezug. Aber im Bibelbuch Hesekeil und im Brief des Jakobus im Neuen Testament wird Hiob als ein gerechter Mann bezeichnet.

Interviewer Was ist Ihnen bei dem Stück wichtig?

Autor Das Stück ist biblisch. Es soll die Beteiligten authentisch wiedergeben.

Interviewer Wie ist das Stück aufgebaut?

Autor Das etwa 90-minütige Stück ist in einem Akt aufzuführen. Analog dem gleichnamigen Bibelbuch befinden wir uns vor über 3000 Jahren zu Beginn ihm Himmel. Der Satan zweifelt die Lauterkeit des rechtschaffenen Hiob an. Gott lässt in der Folge zu, dass Hiob all

seinen Besitz und seine Kinder verliert, schließlich wird er noch mit einer schweren Krankheit geschlagen. Wie wird Hiob in der Folge reagieren, wird er sich von Gott abwenden?

Hiob bekommt dann Besuch von drei Freunden Elifas, Bildad und Zofar, die ihn trösten wollen. Alle disputieren um die Gerechtigkeit Hiobs, Gottes und der Welt.

Nachdem den Freunden die Argumente ausgehen, tritt der junge Elihu auf, und auch er ist von der Gerechtigkeit Gottes überzeugt. Er kann das Leiden Hiobs allerdings auch nicht in Übereinstimmung damit bringen. Schließlich ergreift Gott selbst das Wort. Am Ende bereut Hiob, und Gott wendet sein Unglück.

Interviewer Welche zentrale Fragen stellt das Bibelbuch, bzw. das Theaterstück?

Autor Zum einen geht es um die Person Gottes. Wer ist Gott eigentlich und wie regiert er die Welt? Als Christ kann man sich fragen, wie ist der Gott aus Hiob mit dem Gott, dem Vater, den Jesus uns vorstellte, in Einklang zu bringen?
Zum anderen geht es auch um uns und unser Verhältnis zu Gott und der Bibel. Wie reagieren wir darauf, wenn wir schwere Zeiten durchmachen?

Interviewer Gibt das Stück eine Antwort auf diese Frage?

Autor Das Stück gibt nicht auf alle Fragen eine Antwort, so wie das Bibelbuch auch. Im Wesentlichen werden zwei Perspektiven gegenübergestellt, eine himmlische und eine irdische.

Autor Zwei Dinge erscheinen mir wichtig:
Zum einen befindet sich die Menschheit selbst in einem Entwicklungs- und Reifeprozess. Aber auch das Verhältnis zwischen dem Himmel und der Erde entwickelt sich ständig weiter. Beide Gruppen werden aufeinander zugehen müssen, um gemeinsam vorwärts zu kommen. Zum anderen sollte man beachten, dass wenn in der Bibel von Gott die Rede ist, er doch fast immer von einem Engel vertreten wird. Wie gut dieser Gott repräsentiert ist dabei die Frage. Jesus hat Gott den Menschen nähergebracht und fand offensichtlich Gottes Anerkennung.

Interviewer Aber stellen Sie damit nicht die Person Gottes infrage?

Autor Ich denke, dass Gott sich darüber freut, wenn seine Kinder erwachsen werden. Es geht ja auch um die Qualität seiner Schöpfung. Der Satan hat sie ja indirekt angezweifelt.
Immerhin ist das Buch Hiob Bestandteil der Bibel. Es lohnt sich einen zweiten Blick darauf zu unternehmen und sich näher mit der Gerechtigkeit Gottes zu beschäftigen, was Hiob ja selbst gemacht hat, und er wurde von Gott dafür nicht getadelt. Hiob hatte halt Vorurteile, was Gott betrifft.

Interviewer Wie wollen Sie weiter vorgehen?

Autor Ich bin auf der Suche nach einem geeigneten Team, um das Stück auf die Bühne zu bringen.

Interviewer Dann wünsche ich Ihnen Gelingen und bedanke mich für das Gespräch.